

PARASHAT NEWSLETTER DER WOCHHE

BESHALLACH 2. MOSE 13:17-17:16



HAFTARAH: RICHTER 4:4-5:31

APOSTOLISCHE SCHRIFTEN: OFFENBARUNG 10

08.02.2019
13 Shvat, 5780
Ausgabe 866

Newsletter

*Lasst uns zusammen
beten.*

*Wir beten jede Woche für
die Jüdische
Freundschaftsarbeit und
ihren Partner. Ich schlage
unseren Freunden vor,
vom 9. bis 15. Februar für
Wilson Christian Garrett
zu beten, der in
Albuquerque (NM) lebt
und bereit ist, dort einen
Dienst zu beginnen. Lasst
uns für seinen Dienst
beten.*

Neuigkeiten

Nachrichten aus Neuseeland

Wir erhalten jedes Quartal von Stephanie Taylor einen Bericht über ihre Aktivitäten für das vorangegangene Quartal, wir haben gerade den für das letzte Quartal 2019 erhalten, wir freuen uns, ihn hier zu veröffentlichen. "Der Oktober war ein geschäftiger Monat, der mit Selbstreflexion während der 10 Tage der Ehrfurcht begann, gefolgt von Jom Kippur, dem Tag der Sühne. Dieser Gottesdienst zog Besucher an, die sich voll und ganz dem Bußdienst widmeten.

Auf Jom Kippur folgte Sukkot - das Laubhüttenfest. Den ersten Tag feierten wir mit einem Barbecue in Jenny Armstrongs Elternhaus. Wieder hatten wir einen Besucher aus Australien und Auckland dabei. Für einige war es das erste Mal, dass wir den Lulav schüttelten. Dieses besteht aus einem Palmwedel-Weidenzweig und einem Myrtenzweig und einem Etrog, einer Frucht, die im Geruch der Grapefruit nicht allzu unähnlich ist, aber wie eine edle Zitrone riecht.

Am Ende der acht Tage schlossen wir mit der Feier der Simchat-Tora. Alle beteiligten sich am Tanz mit der Thorarolle und dem Gottesdienst. Wir folgten mit einer Zeit der Gemeinschaft bei einem gemeinsamen Essen. Pastorin Kirsten sprach bei beiden Gottesdiensten im November.

Im Dezember beendeten wir das Jahr mit einem Gottesdienst und einer frühen Chanukka-Feier. Wir hatten einen Besucher aus West-Auckland, der sich sehr darauf freute, an diesem Ereignis teilzunehmen, und der hofft, Bet Tikkun wieder zu besuchen, wenn er in Wellington ist.

Für das Bibelstudium in diesem Quartal setzten wir die Verwendung von Alexander Bolotnikows Video-Lehre zum Thema "Repairing the Breach" fort. Das hat gute Diskussionen ausgelöst und die Leute waren gut engagiert" Lasst uns für diese Gemeinde und für Stephany und Brian, ihren Mann, der diese Gemeinde mit großem Engagement leitet, beten.

Tu-B'Shvat, das neue Jahr des Baumes

Diejenigen, die unseren Newsletter seit mehreren Jahren lesen, erinnern sich, dass wir hier jedes Jahr über Tu-B'shvat sprechen, ein hebräisches Wort, das 15 des Monats Schvat bedeutet. An diesem Schabbat sind wir am 13. des Schvat, was bedeutet, dass Tu-B'shvat am Montag stattfindet. Tu-B'Shvat ist ein besonderer Tag in Israel.

Es ist das neue Jahr für die Bäume. Israel feiert jedes Jahr 4 Neujahrstage.

Die bekanntesten dieser Neujahrstage sind der religiöse Neujahrstag, der 1. Nissan, (Mars/April), 14 Tage vor Pessach, über den wir letzte Woche gesprochen haben. Der zweite bekannte Neujahrstag ist Rosch Haschana, das offizielle zivile Neujahrsfest in Israel, das hauptsächlich im September gefeiert wird.

Zwei Neujahrstage sind weniger bekannt, das neue Jahr für den Zehnten, dieser Tag war am 1. Ellul (August-September), es war der Tag, an dem das alte Israel den Leviten im Tempel den Zehnten brachte. In der Tat sammelten die Menschen im Altertum den Zehnten ihrer Herde und ernten einmal im Jahr und zwar einen Monat vor Rosch Haschana.



Der letzte Neujahrstag ist der Tu-B'shvat. Das israelische Volk hat bemerkt, dass im Januar/Februar, obwohl es noch Winter ist, der Frühling kommt, Bäume wie die Mandelbäume zu blühen beginnen und schöne weiße Blüten in ganz Israel neue Hoffnung geben.

Dieser Tag ist ein Tag im Freien für die Schule, sie gehen in die Natur und in die Wälder, um neue Bäume zu pflanzen. Es ist in der Tat der beste Tag des Jahres, um Bäume zu pflanzen. So können alle Menschen, die rund um das Mittelmeer leben, damit beginnen, in ihrem Garten zu pflanzen, sie können sicher sein, dass diese Pflanzen erfolgreich wachsen werden.

Neuer Artikel

Einer unserer Führungskräfte, Professor an der Loma-Linda-Universität, ist in seiner Gemeinde gut eingeführt und hat gerade damit begonnen, einen wöchentlichen Artikel in einer lokalen Zeitung zu veröffentlichen: "In Verbindung mit der lokalen jüdischen Gemeinde haben wir eine lokale Kolumne in der Zeitung gestartet. Jen und ich wechseln uns beim Schreiben ab".

<https://www.myvalleynews.com/parasha-bo-exodus-101-1316-explains-peoples-free-will/>

Englische Ausgabe: Richard-Amram Elofer - richard@elofer.com (Direktor)

Russische Ausgabe: Alexandra Obrevko - sashok_1@mail.ru

Französische Ausgabe: Sabine Baris - sabinebaris@gmail.com

Portugiesische Ausgabe: Carlos Muniz - cdmuniz@gmail.com

Holländische Ausgabe: Hubert Paulteta - hpaulteta@hotmail.com

Deutsche Ausgabe: Yaw Heiser – heiseryaw@gmail.com

Spanische Ausgabe: Claudia Masiero - Masiero.ca@gmail.com

PARASHAT ÜBERSICHT: BESHALLACH

Der Pharao schickt schließlich B'nei Yisrael aus Ägypten heraus. Mit Wolken- und Feuersäulen führt G-tt sie auf einer langen Route in Richtung Eretz Yisrael und vermeidet dabei die Philister (die kürzeste wäre durch Gaza gewesen).

Der Pharao bedauert den Verlust so vieler Sklaven und jagt Israel mit seiner Armee nach. Die Israeliten sind sehr ängstlich, da die Ägypter sich nähern, aber G-tt schützt sie. Moshe hebt seinen Stab auf und G-tt spaltet das Meer, so dass das Volk Israel sicher überqueren kann.

Der Pharao, dessen Herz durch G-tt verhärtet ist, befiehlt seiner Armee die Verfolgung, woraufhin das Wasser auf die ägyptische Armee herabstürzt.

Moshe und Miriam führen die Männer und Frauen in einem Lied des Dankes an.

Nach einer dreitägigen Reise, nur um bei Marah bitteres Wasser zu finden, beklagt sich das Volk. Moshe produziert auf wundersame Weise Trinkwasser.

In Marah erhalten sie ein gewisses Mitzvot.

Die Menschen beschwerten sich, dass sie in Ägypten besseres Essen zu sich nehmen. G-tt schickt Wachteln für Fleisch und liefert Manna, ein wundersames Brot, das jeden Tag außer am Schabbat vom Himmel fällt.

Am Freitag kommt eine doppelte Portion herunter, um den Schabbatbedarf zu decken.

Niemand ist in der Lage, mehr als seine tägliche Portion zu erhalten, aber das am Freitag gesammelte Manna reicht für zwei Tage aus, damit die Juden am Schabbat ruhen können.

Etwas Manna wird als Gedächtnis für künftige Generationen beiseitegelegt.

Als die Juden wieder über Wassermangel klagen, produziert Moshe auf wundersame Weise Wasser aus einem Felsen.

Dann greift Amalek an. Josua führt die Juden in die Schlacht, während Moshe für ihr Wohlergehen betet.

G-TT ODER PHARAO LOBEN?

Der Text der Paraschas

beginnt zu sagen: "Nachdem der Pharao das Volk ziehen ließ" (2 Mose 13:17) in hebräischer Sprache sind die ersten beiden Worte וַיְהִי בְשַׁלַּח Vayehi beshallach. Wir müssen feststellen, dass es während des Exodus (Auszuges) einige Juden gab, die dem Pharao dafür dankten, dass er sie "entsandt" (Beshallach) hat, als ob es sein Wille wäre, dass der Pharao das Volk Israel aus Ägypten hinausschickte (Shallach). Deshalb stellten die jüdischen Gelehrten die Frage: Warum benutzte die Tora das Wort Vayehi im ersten Vers dieser Parascha, wenn die Gemarah (Megillah 10b) sagt, dass das Wort Vayehi, übersetzt "und es kam", oft eine Zeit der Bedrängnis bezeichnet? Auch wenn der Abzug Israels aus Ägypten eine gute Nachricht ist, so schildert dieser Vers doch eine traurige Situation, nach all dem Leid Israels unter der Herrschaft des Pharaos. Aber einige gaben dem Pharao Anerkennung dafür, dass er ihnen Vayehi Beshallach, Pharao Ha'am, geschickt hat: "Es begab sich, dass Pharao das Volk aussandte...", anstatt G-tt zu loben und zu danken.

NOCH NICHT BEREIT

Die Thora geht weiter: "...führte sie Gott nicht auf die Straße durch der Philister Land,



wiewohl sie die nächste war;..." (2 Mose 13:17b) Wie Rabbi Hirsch es ausdrückte, waren die Kinder Israels noch nicht bereit für eine solche Lebensweise. Nur außergewöhnliche Erfahrungen würden sie zu dem Bewusstsein erziehen, dass G-ttes Vorsehung seine Kinder nicht nur vor der Vernichtung bewahrt, sondern sie auch Tag für Tag, unter allen Bedingungen und in allen Situationen unterstützt. Dies war der Zweck der Wanderungen Israels durch die Wüste: dies war der Sinn des Umweges, den G-tt sie nun machen ließ.

Das Volk Israel hatte noch einen langen Weg vor sich, bevor es für seine Mission bereit war. Deshalb führte G-tt sie, obwohl der Weg durch das Land der Philister kürzer war, durch den langen Weg des Sinai. Die wichtigste Lektion, die sie lernen mussten, war die Bedeutung des Wortes: "Freiheit". In der Thora heißt es, wenn sie den Krieg auf dem Weg zur Freiheit gesehen hätten, wären sie in die Sklaverei Ägyptens

zurückgekehrt - und das, obwohl sie voll bewaffnet aus Ägypten gegangen sind. "Und die Kinder Israel zogen gerüstet aus Ägypten." (2 Mose 13:18). Es fehlte ihnen nicht das Schwert an der Seite, aber es fehlte ihnen der Mut und der Kampfgeist im Herzen. Vor allem fehlte ihnen noch immer das Vertrauen in G-tt, die Eigenschaft, die einem Menschen Entschlossenheit und

2 Mose 14:22

*Und die Kinder Israel
gingen hinein mitten in das
Meer auf dem Trockenen,
und das Wasser war ihnen
wie Mauern zu ihrer
Rechten und zu ihrer
Linken.*

Mut, Kraft und Begeisterung verleiht, egal um welche Aufgabe es sich handelt und unter welchen Umständen, da sie wissen, dass alles in seinen Händen liegt. Sie waren immer noch schwach und wussten nicht, wie G-tt sie für immer von dem Ehrgeiz und der Macht des Pharaos befreien kann.

EIN VERSPRECHEN ERFÜLLEN

Nach der Tradition Israels (Sotah 13a) war Moshe, während das Volk Israel damit beschäftigt war, zum Haus der Ägypter zu gehen und Gold und Silber zu erbitten, damit er das Versprechen Israels an Joseph erfüllen konnte. Und er sammelte die Gebeine Josephs in einer Kiste, die wir heute Beinhaus nennen würden. Allerdings wird hier die Frage gestellt, wie Moshe, der ein Levit war, und da die Gesetze seit der Zeit Jakows mündlich gegeben wurden, wird festgestellt, dass die Mitglieder des Levitenstammes sich nicht mit einem toten Körper beschmutzen können. Aber das jüdische Volk legt fest, dass sich niemand um einen toten Körper kümmert, es eine Mitzvah (Gebot) ist wäre, selbst ein Kohen

(Priester) könnte sich entweihen, wenn er sich um den Toten kümmert. Da das ganze Volk Israel damit beschäftigt war, das Gold und Silber der Ägypter zu sammeln, kümmerte sich niemand um die Gebeine von Yosef. Moshe beschäftigte sich in seiner Weisheit mit der Mitzvah der Pflege der Gebeine Yosefs, weil es sich um eine Mitzvah handelte, für die auch ein Kohen sich verunreinigen kann.

Eine andere Frage: Wo waren die Gebeine Josephs? Einige dachten, da Joseph eine Art Premierminister in Ägypten war, seien seine Gebeine in einem der großen Grabstätten Ägyptens begraben, und andere glaubten, dass seine Gebeine mitten im Nil lagen, aber erst durch die Offenbarung wusste Moses die genaue Lage der Gebeine Yosefs und nahm sie für das verheißene Land, in dem er von seinen Nachkommen ordentlich begraben wurde.

WAS SIND WIR BEREIT ZU OFFERN?

Trotz des Vorgehens G-ttes gegen Ägypten und den Pharaos ist

dieser noch nicht davon überzeugt, dass G-tt mit Israel ist, deshalb denkt er: "Denn der Pharaos wird von den Kindern Israel sagen: Sie sind im Land verirrt, die Wüste hat sie eingeschlossen! (2 Mose 14:3) Rabbiner Zev Leff sagt, dass nach der jüdischen Tradition drei Tage nach dem Verlassen Ägyptens G-tt den neu befreiten Israeliten sagte, sie sollten nach Ägypten zurückkehren. Warum? Das war das "Opfer" nach drei Tagen in der Wüste - keine Tieropfer, sondern das Aufgeben der Sache, die ihnen am teuersten war, nämlich ihre neue Freiheit. Das war der Test ihrer Erlösungswürdigkeit.

Rabbiner Leff fügt hinzu: "Wir stehen heute am Rande der Erlösung und werden auf die Probe gestellt, ob wir G-ttes Erlösung verdienen. Wir können sicher gehen und Mashiach zu G-tt bringen, aber wir müssen uns sein Kommen verdienen. Nur wenn wir unser Engagement für die Thora und die Bibel intensivieren, uns dem Dienst an G-tt in allen Lebensbereichen widmen und den Schametz (Sauerteig/Säure) aus unseren Herzen entfernen, werden wir unsere drei Tage in der Wüste erfolgreich beenden.

DER PHARAO WAR NICHT BEREIT, SEINE ARBEITERSCHAFT ZU VERLIEREN

Entlassung Israels bedeutete für den Pharao den Verlust seiner Arbeitsschicht. Natürlich war er nicht glücklich darüber, ohne Arbeiter zu sein, er wollte Israel nach Ägypten und an seine Arbeit zurückbringen. Deshalb schickte er seine Armeen gegen Israel: "Er nahm auch sechshundert auserlesene Wagen und alle Wagen in Ägypten und Wagenkämpfer auf jedem. (Exodus 14:7)." Die Streitwagen, die der Pharao mitnahm, waren Kriegswagen. Das Hauptziel war es, Israel so schnell wie möglich zu überholen, bevor sie sich aus der verzweifelten Lage befreien konnten, in der sie sich seiner Meinung nach befanden. Deshalb versuchte er, so viele Fahrzeuge wie möglich für den Transport seiner Truppen aufzutreiben.

YESHUA: ERLOESUNG MIT GROSSER GEFAH

Mose sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, tretet hin und seht, was für ein Heil der Herr heute an euch tun wird; denn diese Ägypter, die ihr heute seht, sollt ihr nimmermehr sehen ewiglich!" 2 Mose 14:13). Wenn Moshe zu Israel sagt: "Bleib standhaft", will er ihnen zeigen, dass sie nichts für ihr Heil tun können, "stationiere dich erwartungsvoll". Sie müssen auf G-ttes Erlösung vertrauen, um



abzuwarten, wie und womit er sie erreichen wird. Die einzige Aktivität, die von einer Person in einem solch kritischen Moment verlangt wird, ist **קָמַתְּ** (aufzustehen), eine nach innen gerichteter Aktivität, die die Person in einen Zustand der Ruhe und in eine Haltung der stillen Erwartung bringt. Diese Errettung kommt im Text zum Ausdruck **וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים אֶת-תְּלִישְׁפָּת יְהוָה** Ur'u et yeshuat hashem, sagt Rabbi Hirsch über das hebräische Wort Yeshua, das ein spezifisches Wort für Errettung ist: "Yeshua bezeichnet die Errettung in Bezug auf das Wesen des Menschen, der in Gefahr ist". Das Volk Israel war in Todesgefahr, deshalb sagte G-tt zu ihnen: "Steht auf und seht, wie ich euch befreien werde. Es ist großartig, dass unser Messias Jeschua heißt, die Menschen sind in Todesgefahr, nicht der gewöhnliche Tod, sondern der ewige Tod, deshalb hat G-tt den Messias gesandt, aber dieser Messias hatte einen besonderen Namen, Jeschua, der für die

2 Mose 14:28

Denn das Wasser kam wieder und bedeckte die Wagen und Reiter der ganzen Macht des Pharao, die ihnen ins Meer nachgefolgt waren, daß nicht einer aus ihnen übrigblieb.

Menschen viel bedeutet, die Hebräisch verstehen.

WAHRES VERSTÄNDNIS DER ERLÖSUNG

Es wird geglaubt, dass die Erlösung nur das Werk Gottes ist und der Mensch nichts zu tun

hat, um diese Erlösung zu erlangen, aber das ist ein Missverständnis, die Menschen haben ihren Anteil an der Erlösung, durch Mut, begleitet von Vertrauen auf Gott. Deshalb hat Gott Moshe gebeten, etwas zu tun: "Erhebe deinen Stab und strecke deine Hand über das Meer aus, um das Wasser zu teilen, damit die Israeliten auf trockenem Boden durch das Meer gehen können. (Ex 14:16). Gott wird handeln, aber er braucht unseren Teil, er braucht unser Vertrauen, er braucht unseren Glauben, er braucht, dass wir glauben, dass er uns von dort, wo wir sind, retten kann.

Dann wird die Kraft Gottes allen offenbart "...und Gott hat das Meer mit einem starken Ostwind bewegt..." (2 Mose 14:21) Solange man sich erinnern kann, ist die Sonne im Osten aufgegangen und im Westen untergegangen. Die Schwerkraft hält uns unermüdlich davon ab, vom Erdball wegzufliegen, und Wasserfälle fließen mit einzigartiger Entschlossenheit nur nach unten. Das Wasser benetzt. Feuer brennt. Die Liste der unveränderlichen Phänomene auf dieser Welt ist nahezu endlos. Aber es war nicht immer so. In den sechs Tagen der Urschöpfung war nichts festgelegt. "Jeder Tag brachte eine Offenbarung und eine Revolution in die Existenz des Vortages. Ein anderer Tag, ein anderes Wunder. Am ersten Tag gab es keinen Himmel - die

gesamte Schöpfung wurde verändert, als der Himmel am zweiten Tag auf wundersame Weise geschaffen wurde; am zweiten Tag gab es keine Erde, keine Vegetation; am dritten Tag gab es keine Sonne, keine Sterne; am vierten Tag gab es keine lebenden Wesen; am fünften keinen Menschen und am sechsten keinen Schabbat. (www.orh.edu). Die jüdische Tradition sagt uns, was die Juden von Generation zu Generation immer wieder gesagt haben. Man sagt, dass viele Wunder am Meer stattfanden. Die folgenden sind einige davon:

- 1) Das Wasser des Meeres spaltete sich.
- 2) Das Wasser bildete über ihren Köpfen einen dachartigen Schutz.
- 3) Das Wasser spaltete sich in zwölf einzelne Gänge, so dass jeder Stamm auf seinem eigenen Weg zusammen ging.
- 4) Der Boden unter ihren Füßen war völlig trocken.
- 6) Die Wände waren transparent, so dass jeder Stamm den anderen beim Durchqueren sehen konnte.
- 7) Wenn jemand durstig wurde, brauchte er nur die Hand auszustrecken, und das Wasser von der Wand schmolz zu süßem Trinkwasser. Gott schuf die Erde und den Himmel, und Gott organisierte

seine Schöpfung. Er gab eine neue Ordnung, um die Menschheit mit dem Zweck zu erschaffen, angebetet zu werden.

So wie Gott Israel in der Wüste und im Land Israel Freiheit gab, so gibt Gott auch uns diese Freiheit, ihn als unseren Schöpfer anzuerkennen und ihn an diesem besonderen Termin, den er uns an jedem Schabbat gibt, anzubeten.

Nur diejenigen, die an die Schöpfung glauben, haben einen Grund, ihn am Schabbat, dem Gedenktag der Schöpfung, anzubeten. Und nur diejenigen, die an den Gott der Schöpfung glauben, können die in der Bibel beschriebenen Wunder glauben, insbesondere die Überquerung des geleerten Meeres. Dann werden wir das Lied des Moshe singen können, wie es Israel in Exodus 15 getan hat und was in Offenbarung 15 bestätigt wird: "3 Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaft sind deine Wege, du König der Völker! 4 Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du allein bist heilig. Denn alle Völker werden kommen und vor dir anbeten; denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden." (Offenbarung 15:3-4).

HAFTARA-ÜBERSICHT

Richter 4:4-5:31

Wir haben eine sehr negative Sicht des

israelischen Volkes zur Zeit der Richter, aber beim Lesen dieses Buches ist es "wichtig, sich daran zu erinnern, dass die Jahre des Friedens und der Treue zusammengenommen die Jahre des Scheiterns bei weitem überstiegen. Der Richter war immer von Gott auserwählt, und wann immer er oder sie das Volk zur Umkehr aufrief, reagierten sie.

Der Text der Haftarah handelt von Deborah, der Name bedeutet "Biene". "Debora, eine Prophetin, das Weib Lapidots, richtete Israel zu jener Zeit." (Richter 4:4). Es stellt sich hier die Frage nach der Übersetzung dieses Verses: Wenn Radak den Ausdruck "Frau des Lapidoths" so übersetzt, wie er hier steht, und sagt, dass "Lapidoth in Wirklichkeit Barak, der Heeresführer war, dann bedeuten Barak und Lapidoth "Blitze" und werden daher austauschbar verwendet" (Rubin-Kommentar, 137). Einige andere jüdische Kommentatoren, wie Ralbag und Metzudoth, übersetzen jedoch nicht, dass sie die "Frau des Lapidoth" war, sondern eine "feurige Frau", die sagt, dass das Wort Lapid "Fackel" bedeutet, was impliziert, dass Deborah energisch und entschlossen war. Rashi, basierend auf dem Midrasch, übersetzt "eine Frau, die Dochte für den Gebrauch im Tabernakel (Stiftshütte) herstellte".

Der Name Barak bedeutet "Donnerkeil", was darauf hindeutet, dass er durch das "blitzende Schwert des Herrn" beschworen wird. Und es ist interessant zu bemerken, dass sein Name unter den Glaubenshelden in Hebräer 11:32 steht.

Deborah war die erste Richterin, die als Prophetin beschrieben wurde und von der gesagt wird, dass sie als erste über Rechtsfälle für die Nation entschied. Sie wurde zu einer besonderen Zeit auserwählt, um den Krieg mit den Kanaanitern und ihrer Herrschaft zu führen und zu beenden. Vor Deborah gab es noch eine

andere Prophetin, Myriam, aber sie war keine Richterin in Israel.

Eine weitere Parallele zwischen Myriam und Deborah sind die Lieder, die sie sangen: "Und Mirjam antwortete ihnen: Lasst uns dem Herrn singen, denn er hat sich herrlich erwiesen: Roß und Reiter hat er ins Meer gestürzt!". (2 Mose 15:21). Gott gebraucht Männer und Frauen, um der Menschheit seinen Willen zu offenbaren. Wenn Gott Frauen für Ämter auswählt, wer sind wir dann, dass wir diese Entscheidungen ablehnen?

Genau wie Miriam eine große Stütze für Moshe war, unterstützte Deborah Barak, der nach Ansicht einiger Kommentatoren ihr Mann und gleichzeitig der Chef der israelischen Armee sein könnte: "Dann sagte Deborah zu Barak: "Debora aber sprach zu Barak: Mache dich auf! Denn das ist der Tag, da der Herr den Sisera in deine Hand gegeben hat; ist nicht der Herr vor dir ausgezogen? Da stieg Barak vom Berge Tabor hinunter und die zehntausend Mann hinter ihm her. 15 Und der Herr brachte Sisera samt allen seinen Wagen und seinem ganzen Heer durch die Schärfe des Schwertes vor Barak in Verwirrung, so daß Sisera von seinem Wagen sprang und zu Fuß floh." (Richter 4:14-15). Erinnern wir uns daran, dass das Volk Israel nicht sehr gut organisiert war, Israel blieb unfähig zu einer gemeinsamen Aktion, bis eine Frau (Deborah) sie zum Kampf des Herrn rief, Israel hatte zu dieser Zeit kein stehendes Heer. Die Kämpfer waren alle nicht-professionelle Freiwillige. Diese Freiwilligen waren nicht voller Mut, sich zu erheben und dem Feind entgegenzutreten, der Ruhm des Sieges ging an eine Frau (Jael).

Das Kapitel 5 ist ein Lied, das Deborah, die auch eine Dichterin war, sang. Webb bestätigt: "Das Hebräisch, das in diesem Lied verwendet wird, zeigt, dass es eines der ältesten Stücke der Poesie ist", so Webb im Tanach.

APOSTOLISCHE SCHRIFTEN

Offenbarung 10

Die Parascha stellte uns den Engel des Herrn vor: "Da erhob sich der Engel Gottes, der vor dem Heer Israels herzog, und trat hinter sie; und die Wolkensäule machte sich auch auf von ihrem Angesicht weg und trat hinter sie" (2 Mose 14:19, 24). Der Engel des Herrn ist im Buch der Offenbarung, dem letzten Buch der Apostolischen Schriften, sehr präsent, das auf Hebräisch Hitgalut genannt wird, ein Wort, das in den Apostolischen Schriften sechsmal verwendet wird und "Offenbarung", "Erleuchtung", "Auftauchen" und "Emersion" bedeutet. Das ganze Buch ist eine Offenbarung der Zukunft.

Der Malach yhwh "Engel des Herrn", der im Exodus (Auszug) offenbart wurde, ist der Beschützer Israels, das Kapitel 10 von Hitgalut handelt von diesem besonderen Malach.

In diesem Vers heißt es: "Und ich sah einen andern starken Engel aus dem Himmel herabsteigen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen [war] über seinem Haupte und sein Angesicht wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen." (Offenbarung 10:1) Was für eine mächtige Vision, ein mächtiger Engel, der vom Himmel herabkommt, diese Vision ist ähnlich der

Vision von Daniel, der Mashiach vom Himmel kommen sah: "Ich sah in den Nachtgesichten und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem Menschensohn; der gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn gebracht." (Daniel 7:13), in beiden Visionen haben wir das Motiv der Wolke und des Feuers. In Daniel 7 wird der Thron Gottes mit Feuer umhüllt: "Solches sah ich, bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte. Sein Kleid war schneeweiß und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron waren Feuerflammen und seine Räder ein brennendes Feuer." (Daniel 7:9), und der Menschensohn, der Sohn Davids, der Messias, wird von Wolken umhüllt, in Offenbarung 10 kommt der Malach vom Himmel, in eine Wolke gehüllt und seine Beine wie Feuersäulen, wie der Schächin "Als nun die Morgenwache kam, schaute der Herr aus der Feuersäule und Wolke auf der Ägypter Heer und verwirrte das Heer der Ägypter" (2 Mose 14:24), diese Ähnlichkeiten zwischen dem Engel Gottes, dem Schechina des Exodus, dem Alten der Tage und dem Menschensohn des Buches Daniel und diesem mächtigen Engel von Hitgalut sagen uns, dass der Engel Gottes, der Schechina, der Alte der

Tage, der Menschensohn und der mächtige Engel alle Manifestationen des einzigartigen Gottes Israels sind.

Dieser Malach von Hitgalut hat einige Merkmale: "Er hatte in seiner Hand eine kleine Schriftrolle, die offen war. Er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und seinen linken Fuß auf das Land" (10:2), seine Füße auf alles, den rechten Fuß auf das Meer und den linken auf das Land, das ist eine Darstellung der ganzen Erde. Er hat ein kleines Buch in dieser Hand, das ist der sehr wichtige Gegenstand dieser Vision. Aber die Vision lehrt uns, dass wir uns dem Ende nähern: "Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel 6 und schwur bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist: es wird keine Zeit[a] mehr sein;" (10:5-6), keine Verzögerung mehr, keine veraltete Prophezeiung.

Deshalb heißt es in dem Vers weiter: "Aber in den Tagen der Stimme des siebten Engels - wenn er im Begriff ist zu posaunen - ist das Geheimnis Gottes vollendet, so wie er seinen Knechten, den Propheten,

erklärt hat. (10:7), verkündet der siebte Engel die siebte und letzte Periode der Geschichte. Zu seiner Zeit "ist das Geheimnis G-ttes vollendet", dann beginnen wir, die kleine Schriftrolle kennenzulernen: "Und die Stimme, die ich aus dem Himmel gehört hatte, redete abermals mit mir und sprach: Geh hin, nimm das offene Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht!"(Offenbarung 10:8), der Gläubige, Jochanan ist eingeladen, die kleine Schriftrolle zu nehmen, das heißt, diese kleine Schriftrolle handelt von der Geschichte der Menschheit, nicht nur vom Himmel, den sie für uns ist. Dann gibt ihm der Malach eine sehr seltsame Ordnung: "Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein! Und er spricht zu mir: Nimm und verschlinge es; und es wird dir im Bauche Bitterkeit verursachen, in deinem Munde aber wird es süß sein wie Honig!" (10:9). Es gibt nur einen einzigen Text in der ganzen Bibel, in dem ein Prophet eingeladen wird, eine Schriftrolle zu essen.

In Hesekeil 3:1 bedeutet das Essen einer Schriftrolle, vom Wort G-ttes durchdrungen zu werden, um es dem Volk G-ttes,

dem Volk Israel, zu verkünden. Hesekeil nimmt es an und erzählt uns seine eigene Erfahrung: "Ich aß es und es schmeckte süß wie Honig." (3:3) Dieser "Geschmack" als "süß wie Honig" ist das gleiche Gefühl wie das von Yochanan in Hitgalut, aber vermischt mit einem anderen Gefühl:

"Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und verschlang es; und es war in meinem Munde süß wie Honig. Als ich es aber verschlungen hatte, wurde es mir bitter im Leibe." (10:10).

Zwei widersprüchliche Gefühle, das eine, süß ist schön, jeder isst gerne etwas Süßes, süß wie Zucker, süß wie Honig, süß wie Kekse und Kuchen, süß ist ein schönes Gefühl. Und Bitterkeit ist wirklich das Gegenteil, nicht viele Menschen mögen bittere Kräuter und bittere Nahrungsmittel, nicht nur macht es uns unruhig, wenn sie im Mund sind, sondern Yochanan hat dieses Problem nicht, diese Schriftrolle ist süß im Mund, sie ist gut und angenehm. Die Bitterkeit wird nur dann empfunden, wenn sie im Magen ankommt, wenn sie sich im Prozess der Verdauung befindet. Was ist die Bedeutung dieses Prozesses?

Die Schriftrolle zu essen bedeutet, sie zu lesen und zu versuchen, sie zu verstehen. Wenn diese Schriftrolle gegessen und verstanden wird, gibt sie nach und nach ein Gefühl von Süße, das heißt, die Botschaft dieser Schriftrolle ist süß, sie ist wunderbar, sie gibt dem/den Gläubigen, der/die die Schriftrolle liest und versteht, Euphorie, aber nach einer Weile, wenn dieses Buch assimiliert wird, gibt sie Bitterkeit. Warum? Weil die praktische Anwendung seines Verständnisses nicht das bringt, was erwartet wurde.

INSPIRIERENDE ECKE

Johannes sah, wie die Barmherzigkeit, die Zärtlichkeit und die Liebe G-ttes sich mit seiner Heiligkeit, Gerechtigkeit und Macht vermischten. Er sah, wie die Sünder in Ihm einen Vater fanden, vor dem ihre Sünden ihnen Angst gemacht hatten. Und als er über den Höhepunkt des großen Konflikts hinausblickte, sah er auf Zion "die, die den Siegen errungen hatten ... stehen auf dem gläsernen Meer, haben die Harfen G-ttes" und singen "das Lied des Moses" und das Lamm. Offenbarung 15:2, 3. (AA 589)

GESCHICHTEN UND TRADITIONEN

DAS GRÖßTE WUNDER

In seinem Kommentar zu Chumash (Pentateuch) schreibt Rabbiner Moshe ben Nachman (RaMBaN), dass das größte Wunder des Exodus die wahnsinnige Entschlossenheit des Pharaos war, seine befreiten Sklaven weiter zu verfolgen, selbst nachdem er gesehen hatte, wie sich das Meer auf wundersame Weise vor ihnen spaltete. Dies war vielleicht die dramatischste Demonstration in der Geschichte dessen, was König Salomon über königliche Entscheidungen sagte. "Das Herz des Königs ist in der Hand von G-tt" (Mishlei 21:1).

MASHIACH KOMMT

Die Geschichte wird von einem jüdischen Mann erzählt, der in einem kleinen Dorf in Russland lebte. Er kam eines Tages von der Synagoge nach Hause und verkündete seiner Frau aufgeregt, dass er nach Hause kommen würde, "Der Rabbiner sprach über die Erlösung und dass, wenn Mashiach kommt, er uns alle aus dem Exil holen und in unsere Heimat Israel führen wird. Welch wunderbare Nachricht! Unsere Schwierigkeiten werden sehr bald vorbei sein."

"Bist du verrückt", erwiderte die Frau. "Was wird aus unserem Haus, aus unseren Möbeln werden? Was ist mit unseren Kühen und Hühnern? Wie werden wir das alles nach Israel schleppen? Was ist so gut daran, dass Mashiach kommt, wenn wir alles zurücklassen müssen?"

"Aber denken Sie an die guten Dinge, die passieren werden. Wir werden die Kosaken und die Pogrome los sein! Wir werden unsere russischen Nachbarn nicht mehr fürchten müssen!"

Nach einigem Nachdenken antwortete die Frau: "Ich habe eine viel bessere Lösung. Lassen Sie Mashiach die Kosaken und unsere russischen Nachbarn mit nach Israel nehmen. Dann werden wir das Beste aus beiden Welten haben; wir werden sie los und haben immer noch unsere Kuh und unsere Hühner".

VOLLKOMMENER GLAUBE

Nachdem er eine feurige Rede über die Bedeutung der Emunah (des Glaubens) gehört hatte, trat ein Schüler des Rabbiners Yisrael Salanter an ihn heran und fragte: "Rebbe, wollen Sie mir sagen, dass ich mit vollkommenen Glauben an Haschem, Er mich mit all meinen Bedürfnissen versorgen wird?"

Rabbiner Salanter bestätigte dies. "Ja, mein Sohn", lächelte er. "Wenn man vollstes Vertrauen in den Allmächtigen hat, wird er für ihn sorgen." Der Mann hat schnell geantwortet. "Gut, wenn das der Fall ist, brauche ich nicht mehr zu arbeiten. Ich werde sitzen und die Thora studieren und mich allein auf meinen Glauben verlassen, und die 20.000 Dollar, die ich zum Überleben brauche, werden mir in vollem Umfang zukommen, als wäre es Manna vom Himmel! Der Mann ging nach Hause und begann, die Thora zu studieren. Aber nach einer Woche, als das Geld nicht erschien, kehrte er zum Rabbiner zurück, um sich zu beschweren. "Ich habe den Glauben, den Sie angeblich brauchen, und bisher ist kein Geld angekommen!"

Rabbiner Yisrael war nachdenklich. "Ich sage Ihnen was", sagte er. "Ich biete Ihnen heute 8.000 Dollar in bar an, wenn Sie sich verpflichten, mir die 20.000 Dollar zu geben, von denen Sie sicher sind, dass sie aufgrund Ihres Glaubens zu Ihnen kommen werden. Der Mann ist von seinem Stuhl gesprungen. "\$8,000! Sicher! Ich nehme es." Rabbi Yisrael

Salanter lächelte und sagte: "Offensichtlich haben Sie mehr Vertrauen in meine 8.000 Dollar als in die 20.000 Dollar von Haschem!"

DER SCHABBAT

Der arme Mann lief mit einem schweren Bündel am Straßenrand. Die Stadt war weit entfernt und das Bündel war schwer, doch der arme Mann konnte den Transport nicht bezahlen und hatte daher keine andere Wahl, als zu seinem Ziel zu laufen.

Während er ging, fuhr ein reicher Mann in seiner Kutsche vorbei. Er hatte Mitleid mit dem armen Mann und bot ihm eine Mitfahrgelegenheit an, die der arme Mann freudig annahm.

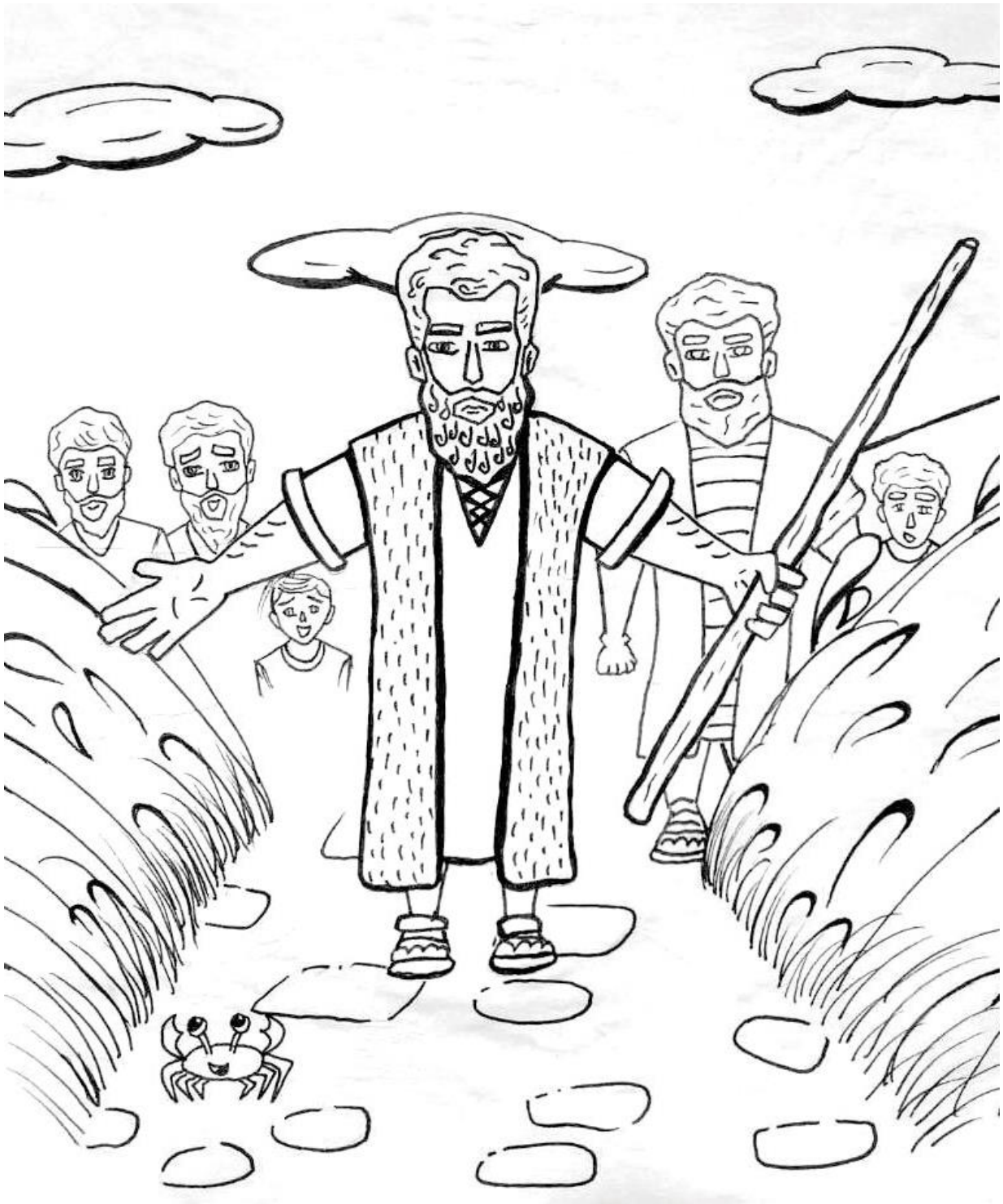
Nach einer Weile bemerkte der reiche Mann, dass der arme Mann immer noch sein schweres Bündel

auf der Schulter trug. "Warum legen Sie das Bündel nicht ab?" fragte er.

Der arme Mann antwortete höflich: "Sie haben mir freundlicherweise eine Fahrt in Ihrer Kutsche angeboten, wie kann ich Sie mit meinem Bündel auch noch belasten? Das wäre zu viel Chuzpe meinerseits!" Der reiche Mann lachte und sagte: "Es ist mir egal, ob Sie Ihr Bündel hinlegen oder nicht. Meine Kutsche trägt dich und dein Bündel trotzdem. Sie können also genauso gut die Last Ihres Rückens nehmen und die Fahrt genießen!"

"Dasselbe", erklärte der Magid, "ist am Schabbat. Während der sechs Tage der Woche trägt G-tt uns und versorgt uns mit unseren Bedürfnissen. Wenn er sich die ganze Woche um uns kümmert, kann er sicherlich unsere Bedürfnisse decken, wenn wir auf sein Gebot hören und uns am Schabbat ausruhen.

KINDERECKE



Und die Kinder Israel gingen hinein mitten in das Meer auf dem Trockenem, und das Wasser war ihnen wie Mauern zu ihrer Rechten und zu ihrer Linken. **2. Mose 14:22**